

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1. Einleitung	2
2. Vorraussetzungen	4
2.1. Fragestellung & Ziel	4
2.2. Wahl der Gruppe von Naha'	5
2.3. Ethnomedizin - die Theorie der Anwendung und Reproduzierbarkeit	6
2.4. Zum Aufbau der vorliegenden Arbeit	8
3. Die Lakandonen von Naha'	10
3.1. Literaturlage	10
3.2. Die "Echte Sprache"	11
3.3. Die sichtbare Welt des Wachbewußtseins	12
3.4. Das <u>hach winik</u> -Netzwerk	15
4. Eine besondere Lebensform: Feldforschung	18
4.1. Dauer	19
4.2. Unterkunft, Versorgung und Teilnahme	20
4.3. Methoden	21
4.4. Durchführung: mit dem Fragebogen in die Sackgasse	24
4.5. Zur Verantwortung des ethnomedizinisch arbeitenden Forschers	27
5. Der ethnomedizinische Hintergrund	30
5.1. Drei Wissensbereiche	32
5.2. Ethnoanatomie	33
5.3. Das Erkennen von Krankheiten	38
5.3.1. Die Krankheiten	38
5.3.2. Diagnostische Gespräche	40
5.3.3. Traumdeutung	41
5.3.4. Divination	42
5.3.5. Vorzeichendeutung	43
5.4. Die Therapiemethoden	43
5.4.1. <u>kunyah</u>	43
5.4.2. <u>pokol/bo'otik k'uh</u>	44
5.4.3. <u>makik k'uch</u>	45
5.4.4. <u>ts'ak</u>	46
6. Die Zaubersprüche	47
6.1. Native Definition	50
6.2. Native Klassifikation	53
6.3. Native Applikation	55
6.4. Zaubersprüche im Traumdeutungssystem	57
6.5. Beispiel	58

7. Wissenssoziologie	74
7.1. Lineage & Tradition	75
7.2. Wissen über Wissen	78
7.3. Wissensverteilung und -streuung	79
7.4. Traditionsfluß	80
8. Soziale Bedingungen der Zauberspruch-Tradierung	81
8.1. Verwandtschaft und Vertrauen	81
8.2. Geheimhaltung	82
8.3. Hexerei	85
9. Räumlich-zeitliche Bedingungen der Zauberspruch-Tradierung	87
9.1. Struktur der Lehre	87
9.2. Orte der Lehre	89
9.3. Zeitpunkte der Lehre	90
9.4. Lehrsituation	91
9.5. Folgende Versuchung und Prüfung	95
9.6. Das Erlernen von Verhalten, das mit dem Zauberspruchwissen verbunden ist	98
10. Kognitive Bedingungen der Zauberspruch-Tradierung	100
10.1. Kenntnis der Ethnozoologie und Ethnobotanik	102
10.2. Wissen über die unsichtbare Welt und Wahrnehmungsvorgänge	103
10.3. Kenntnis nativer symbolischer Systeme	105
11. Struktur und Gedächtnismodelle der Zaubersprüche	107
11.1. Sprachtechnische Morphologie	107
11.2. Syntaktische Charakteristika	109
11.3. Lexikalische Besonderheiten	111
11.4. Semantische Besonderheiten	114
11.5. Die kulturelle Grammatik der Zaubersprüche	115
11.6. Mnemotechnik	119
12. Zusammenfassung	121
12.1. Der Zauberspruch an das Tagestier	122
12.2. bik u ya'ik la' hu'un	124
Anhänge	
Anhang A: Orthographie	128
Anhang B: Der Fragebogen zum medizinischen Wissensstandard	129
Anhang C: Verzeichnis der <u>kunyah</u> -Sprüche	130
Anhang D: Der <u>kunyah ts'u'ts'u' kot</u> -Text	135
Anhang E: Zur Ethnozoologie des Nasenbären	142
Anhang F: Verzeichnis der Pflanzen	147
Anhang G: Zaubersprüche in Mesoamerika	156

Anhang H: Zur Dokumentation der <u>kunyah</u> -Texte	159
Literaturverzeichnis	160
Abkürzungen	181